

Leopoldieinsatz in Rossatz am 15.11.2008

Acht LANIUS-Helfer kamen bei wunderschönem Herbstwetter auf die große Halbtrockenrasenböschung Rossatz-Kreuzberg. Die Agrargemeinschaft Rossatz als Grundbesitzerin hatte am Vortag bereits einen Teil des Naturdenkmals gemäht. Beim LANIUS-Einsatz gelang es, den Großteil der wirklich steilen „Gstettn“ zu mähen und abzurechnen. Viel Muskeleinsatz und Kondition war dazu nötig. Auch altes Astmaterial vom Vorjahr wurde verbrannt. Mittags gab es dann eine deftige Jause von der Förstersgattin.



Einsatz am Naturdenkmal Trockenrasen Rossatz-Kreuzberg. Foto: H. Seehofer

Im Frühjahr blühten auf der Fläche über 150 Kuhschellen. Sabine Zelz und Martin Pollheimer haben auf der Fläche 23 Heuschreckenarten festgestellt!

LANIUS dankt allen freiwilligen Helfern für Ihren unermüdlichen Einsatz für die Natur!

Mag. Hannes Seehofer

Neuerscheinung 2008!

Der Raubwürger in Österreich. – L. Sachslehner (Red.): Zahlreiche Graphiken, Karten und Abbildungen, 304 S. Hrsg. Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg, Stockerau. ISBN: 978-3-200-01389-6. Preis: €19,50 zuzügl. Versand.

Bezug: Fg. Wilhelminenberg, Otto Koenig Weg, A-2000 Stockerau. E-mail: okido@aon.at, Tel./Fax: 02266 / 71954

LANIUS Extern

Bitte um Mithilfe!

Im Jahr 2009 findet eine Bestandserhebung des Blutspechtes im Gebiet zwischen Krems und St. Pölten statt. Im Aussehen ähnelt dieser schwarz-weiß-rot gefärbte Specht sehr dem häufigeren Buntspecht. Auf Grund dieser großen Ähnlichkeit werden die beiden Arten auch als Zwillingarten bezeichnet. Der markanteste Unterschied – beim Blutspecht eine fehlende Verbindung zwischen schwarzem Wangenstreif und Nacken – ist im Freiland meist nur mit einem Feldstecher zu sehen. Bevorzugte Lebensräume des Blutspechtes sind offene Kulturlandschaften in Weinbaugebieten, Gärten und Alleen. Geschlossene Waldgebiete werden von ihm – im Gegensatz zum Buntspecht – gemieden. Seine Nahrung besteht aus Insekten und Früchten, wobei er vor allem Steinobst wie Kirschen, Weichseln, Mandeln und Pfirsiche, aber auch Maulbeeren und Walnüsse schätzt. Die Bruthöhle befindet sich in verschiedensten Laubbäumen meist 2-4 m über dem Boden. Die Größe des Höhleneinganges hat einen Durchmesser von etwa 5 cm, die Höhlen werden oft ein zweites oder sogar ein drittes Mal zur Brut benutzt. Falls ein(e) Leser(in) eine vom Blut- oder Buntspecht benutzte Höhle in der genannten Region kennt oder sogar in seinem Garten hat, wäre es nett, wenn er oder sie mit mir Kontakt aufnimmt: Tel.: 02282/70905, Email: walter.hovorka@aon.at

Dr. Walter Hovorka



Blutspecht-Männchen. Foto: J. Stefan

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [17_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Seehofer Hannes

Artikel/Article: [LANIUS Extern. Bitte um Mithilfe! \(Blutspechterhebung\). 17](#)